

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von

Hamburg, 1757

Lob der Zigeuner.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2424

Lob der Zigeuner.

Uraltcs Land-Volk, eure Hütten
 Verschont der Städter Stolz und Neid:
 Und fehlt es euch an feinen Sitten;
 So fehlt's euch nicht an Fröhlichkeit.
 Ihr scherzt auf Gras und unter Zweigen,
 Ohn allen Zwang und ohne Zeugen.

Ihr übet euch in steten Reisen:
 Die Welt ist euer Vaterland.
 Man lobte dieß an alten Weisen:
 Und nur in euch wird's nicht erkannt.
 Warum? Ihr gleicht nicht den Reichen,
 Die prächtig durch die Fremde streichen.

Zu grosse Furcht, zu grosses Hoffen
 Macht oft die Klügsten unruhvoll.
 Euch steht das Buch des Schicksals offen:
 Ihr weissagt, was geschehen soll.
 Will man geheime Dinge wissen;
 So wird man euch befragen müssen.

Es wird der Muth euch angebohren:
 Wer kennt nicht eure Streitbarkeit?
 Von euch wird keine Schlacht verlohren,
 Als wo ihr übermanned seyd.
 Dann suchet ihr zwar nicht zu fliehen;
 Doch zierlich euch zurück zu ziehen.

Man

Man weiß, ihr zählet wenig Freunde;
Allein ihr kennt den Lauf der Welt.

Die Größten haben ihre Feinde:
Verdiensten wird stets nachgestellt.

Wie mancher Römer wird gepriesen,
Den die Gewalt, wie euch, verwiesen!

Ihr rennet nicht nach hohen Ehren:

Ihr wünscht euch nicht an Titeln reich.

Kein Zwiespalt in geweihten Lehren,

Kein Feder-Krieg verhezet euch.

Ihr seyd (was kann den Vorzug rauben?)

Von Einer Farb und Einem Glauben.

